12. Jahresversammlung in Solothurn am 28. Oktober 1933

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 11-12: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firma Sadag herausgab und in ihrem Bildermaterial einzig dastehen. In die Welt dieser beiden Chronisten des 15. Jahrhunderts führte uns Herr Dr. Hans *Blösch* in zwei Vorträgen ein. Recht wichtig schien uns immer die Diskussion, die zum Mitdenken und Mitarbeiten anregen soll. Durch solche Diskussionen kamen wir zu einem zielbewussten Schaffen, indem wir uns vornahmen, auf jedem Gebiete, das den Bibliophilen interessiert, die wichtigsten Werke mit Hinweisen auf Preisverzeichnisse zusammenzustellen. Um ein praktisches Beispiel vorzulegen, machte sich Herr K. J. *Lüthi* in verdankenswerter Weise an sein Fachgebiet, die Bibel. Wir sind in der glücklichen Lage, den Teilnehmern der Solothurner Tagung die schöne Schrift: Die Bibel in der Bibliophilie, zu überreichen. Die 18 Tafeln, die wir ebenfalls dem eifrigen Verfasser herzlich verdanken, erhöhen den Wert der Publikation, die nur in ganz kleiner Auflage hergestellt werden konnte. Sie möchte sie alle zu Mitarbeitern gewinnen, um mit jedem Bausteine ein Werk zu fördern; es wäre von Bedeutung für die Buchkultur und dadurch für die Kultur unseres Volkes und Landes überhaupt; diesem Ziele dient unsere Bibliophilen-Gesellschaft.

Der Präsident: *Dr. Wilh. J. Meyer.*

12. Jahresversammlung in Solothurn, am 28. Oktober 1933

Es war Spätherbst und schon in der Nacht der erste Schnee im Mittelland gefallen, als die schweizer Bibliophilen sich zur Jahrestagung nach Solothurn aufmachten. Grund für das späte Datum war, dass die Jahresgabe, das wertvolle Ex-libriswerk, nicht früher erscheinen konnte. Unsere Geduld ward reich belohnt. Auch die Wahl der Ambassadorenstadt war eine glückliche, wir fanden dort sehr gute Aufnahme und bei Behörden und Presse volles Verständnis für unserer Bestrebungen. Herr Dr. Glutz-Blozheim, Bibliothekar, stellte sich uns in liebenswürdiger Weise als Führer zur Verfügung.

Gegen 10 Uhr trafen die Teilnehmer von allen Seiten her ein und fanden noch Zeit, einen Gang durch den alten Stadtkern

zu machen, die Ausstellung der Publikationen unserer Gesellschaft im Schaufenster der Buchhandlung Lüthi zu inspizieren oder nach Belieben einen Blick ins Museum nach Holbeins Madonna zu tun. Um 10 ½ Uhr versammelten sich über 50 Mitglieder und Gäste im wohlbestuhlten Gemeinderatssaal, wo unter der bewährten Leitung von Hr. Dr. Meyer die geschäftliche Sitzung sich abwickelte. Der Präsident begrüsste die Vertreter der Kantons- wie der städtischen Behörden, der Presse, sowie die Mitglieder und Gäste, dankte und verlas den Jahresbericht. Ueber die Jahresrechnung berichtete Herr Dr. Wissler. Der Vorstand war neu zu bestellen. Zu ersetzen waren Frau Dr. Schmid und Herr P. Haupt, die eine Wiederwahl ablehnten. Mit offenem Mehr wurden die bleibenden Mitglieder bestätigt und die Zurücktretenden durch Herrn Dr. Hans *Strahm,* Bibliothekar in Bern und Dr. phil. Rob. *Oehler* in Bern, ersetzt.

Darauf machte der Präsident die Anregung, die Bibliophile Gesellschaft möge die Weiditzschen Pflanzenzeichnungen aus dem Platterschen Herbar, das Herr Prof. Rytz aufgefunden und in unserer Festschrift beschrieben hat, herausgeben und als nächste Jahresgabe vorsehen. Herr Haupt wies die Originalblätter und die erste Probe eines Faksimile vor und gab nähere Erläuterungen über die geplante Veröffentlichung. Daran schloss sich eine sehr lebhafte Diskussion, in welcher einerseits der Wert und die Wünschbarkeit der Herausgabe von Weiditz betont, andererseits gewünscht wurde, die Bibliophilen möchten sich auch der Pflege des neuen Buches widmen und in ihren Jahresgaben die neue Buchkunst mehr berücksichtigen. Die rege Aussprache endete mit einer Abstimmung über «Alt» oder «Neu», wobei das Alte mit 19 Stimmen gegen 12, bei 5 Enthaltungen siegte. Dieses Resultat wird wohl nicht so auszulegen sein, dass die Bibliophilen grundsätzlich nur alte Werke erneuern sollten, sondern nur bedeuten, dass der Mehrzahl die Herausgabe der Weiditzschen Tafeln als nächste Jahresgabe erwünscht sei. Vielleicht wird der Vorstand Mittel und Wege finden, dass beide Teile befriedigt werden können.

Als wertvolle Gabe konnte allen Teilnehmern an der Versammlung der Vortrag von Herrn K. J. Lüthi über die «Bibel in der Bibliophilie», den dieser erste Kenner und Schöpfer der eidgenössischen Bibelsammlung vor den Berner Bibliophilen gehalten hatte, in einer schönen Ausgabe mit Frontispice und 18 Tafeln überreicht werden. Bester Dank sei dem Verfasser und dem Vorstand gesagt. Nicht weniger freute uns die Schrift über Gotthelf und Solothurn, mit dem unser geschätztes Mitglied Herr Pfarrer W. E. Aeberhard uns beim Mittagessen überraschte und beschenkte. Dank dem edlen Spender.

Nach der Sitzung begaben wir uns eine Treppe höher in den Vorraum der alten Stadtbibliothek, wo uns Herr Professor Tatarinoff die wertvollsten und seltenen Bücher aus dem Solothurner Bücherschatz vorlegte und sehr fein erklärte. Da sahen wir die Bände aus der Staaliana mit den bibliophilen Einpressungen, den wiedergewonnenen «liber amicorum», das Stammbuch des Jacob von Staal, ferner Handschriften mit Miniaturen, und andere Seltenheiten und durften in allen nach Herzenslust blättern. Die Zeit mahnte uns an das Mittagessen im Zunfthause zu «Wirthen».

Während des Essens toastierte der Präsident auf die Solothurner Freunde, die uns so freundlich aufgenommen haben; Herr Staatsarchivar Dr. Kaelin überbrachte die Grüsse der Behörden und des historischen Vereins und erzählte interessant vom den Schicksalen des liber amicorum, das vor kurzem nach langen Irrfahrten den Weg in die Heimatbibliothek wieder gefunden hatte. Unser Mitglied, Herr Breslauer aus Berlin, der infolge einer Berufsreise in die Schweiz Gelegenheit hatte, an unserer Tagung teilzunehmen, gab seiner Freude über die Leistungen der Schweizer Bibliophilen Ausdruck. Anschliessend an das gute Essen fand der Vortrag von Herrn Dr. Caflisch statt, der uns gut über die Anlage und den Aufbau des Exlibriswerkes orientierte. Der 2. Band des Werkes soll bis Anfang 1935 fertig werden. Herr Dr. Caflisch liess auch eine reichhaltige Sammlung moderner Ex-libris zirkulieren.

Nun ging man gruppenweise zur Besichtigung des Domschatzes, den uns Herr Dompropst Dr. Schwendimann sachkundig erklärte. Grösstes Interesse fand das bald 1000jährige Hornbacher Sacramentar und die andern Handschriften, dann bestaunten wir die grosse Läublinsche Monstranz mit den vielen Steinen und die übrigen Kelche, Schalen, Reliquiare und Messgewänder. Die nur zu kurzen Minuten in diesem neuerstellten lichtdurchfluteten Tresor, in dem hinter riesigen Glasscheiben alle Zimelien prächtig zur Geltung kommen, hinterliessen bei allen einen mächtigen Eindruck und gewiss werden manche beim nächsten Aufenthalt in Solothurn die Panzertüre zu diesem Schatzhaus sich wieder öffnen lassen. Für Schaulustige standen noch die Bibliothek und das Museum offen und gegen Einnachten traf man sich im gemütlichen Verstibul des Hotel zur Krone und verbrachte noch einige Zeit in frohen und anregendem Gespräch bis die Stunde zur Heimfahrt gekommen war. Wir fuhren zurück mit dem Gefühl, dass dieser Herbsttag uns reich beschenkt und schöne Erinnerungen gebracht habe.

Der Sekretär : *Dr. Robert Oehler.*

(Ausführliche Berichte über die Tagung brachten die «Solothurner Zeitung» vom 30. Okt. [Nr. 253] aus der Feder von Herrn Pfr. Aeberhardt, sowie der «Solothurner Anzeiger» vom 2. Nov. [Nr. 254] und das «Solothurner Tagblatt» vom 3. Nov. [Nr. 256].)

Verzeichnis der Teilnehmer: Hr. Pfr. W. E. Aeberhard, Arch. - Hr. A. Bärtschi, Kaltacker. - Mr. et Madame Bernus, Berne. - Hr. und Frau Direktor Blass, Zürich. - Hr. Dr. P. Bloch, Solothurn. - Hr. Dr. H. Bloesch, Bern. - Frl. J. Bloesch, Bern. - Hr. M. Breslauer, Berlin. - Hr. Dr. F. Christen, Bern. - Hr. J. Dublanc, Bern. - Hr. Prof. Dr. Eder, Zürich. - Hr. A. Ehm, Bern. - Hr. und Frau Dr. R. Fleiner, Zürich. - Hr. A. Hagmann, Basel. - Hr. und Frau P. Haupt, Bern. - Mr. H. Hauser, Boudry. - Frl. S. Hauser, Bern. - Hr. Dr. A. Hoefliger, Zürich. - Hr. B. Jordan, Bern. - Hr. Dr. Th. Ischer, Bern. - Hr. Dr. J. Kaelin, Solothurn. - Hr. Dr. E. Künzli, Solothurn. - Hr. und Frau G. Laube, Bern. - Hr. und Frau P. Leeman-v. Elck, Goldbach. - Hr. K. J. Lüthi, Bern. - Frl. H. Marti, Bern. - Hr. und Frau Dr. W. Meyer, Bern. - Frl. Dr. Ch. Müller, Zürich. - Hr. V. Näf, Küsnacht. - Hr. und Frau Dr. R. Oehler, Bern. - Hr. Dr. E. Pflüger, Bern. - Mr. J. Quinchard, Neuchâtel. - Frl. Dr. A. Ramelli, Lugano. - Mr. E. Reymond, Neuchâtel. -

Mr. M. Robert, Fontainemelon. - Hr. F. Schläfli, Thun. - Hr. J. Schmassmann, Liestal. - Familie Dr. A. Schmid, Bern (4 Pers.). - Hr. Dr. E. Stickelberger mit 2 Söhnen, Basel. - Hr. S. Stöckli, Aarau. - Hr. Dr. H. Strahm, Bern. - Hr. H. Sulzer, Zürich. - Hr. P. Werner, Solothurn. - Hr. Dr. G. Wissler, Bern.

Es lassen sich entschuldigen: M. G. Amweg, Porrentruy. - Mr. Dr. Comtesse, Monthey. - Hr. Dr. H. Escher, Zürich. - Mr. P. Feissly, Lausanne. - Hr. P. Jung, Bern. - Hr. Dr. J. Kehrli, Bern. - Hr. Dr. Ch. Simon, Au (Zch.).

Bibliographie

über schweiz. Buchkunst und Ex-libris im Jahre 1932

Zusammengestellt von Wilh. J. Meyer

A. Handschriften

1. *Dold,* Alban. Ein Fragment eines «Capitulare Evangeliorum» aus der Fragmentenmappe des Stiftes Engelberg. (Jahrbuch für Liturgiewissenschaft, Bd. 11, 1931, S. 67-77.)
2. *Jerchel,* Heinrich, Spätmittelalterliche Buchmalereien am Oberlauf des Rheins. (Oberrheinische Kunst. Jahrb. der oberrhein. Museen, Jahrg. 5 [1932].) [Betrifft: Buchmalereien im Gebiet von Basel sowie Bodenseegebiet.]
3. *Kunze,* Irene. Zwei neu erworbene Miniaturen von Joseph Werner. (Berliner Museen. Berichte aus den Preussischen Kunstsammlungen. Beiblatt zum Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen, Jahrg. 53 [1932], S. 44-47.)
4. *Planzer,* P. D(ominicus). Ein Dominikanerbrevier aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts (in der Kantons- und Universitätsbibliothek zu Freiburg in der Schweiz). (Extr.:) Archivum Fratrum Predicatorum. IV + 11 p. + p. 343-350. Lutetix Parisiorum, J. Vrin; Romae, Institutum Historicum F. F. Predicatorum (1932).
5. *Stange,* Alfred. Eine österreichische Handschrift von 1330 in Schaffhausen. (Mit Abb.) SA. aus dem Jahrbuche der kunsthistorischen Sammlungen in Wien. N. F. Bd. 6. 1932. IV S. + S. 55-76. (Wien, A. Schroll & Co., 1932.)